

**P.P.A** – CH-3210 Kerzers, S. Jampen, Pfisters Reben 19

Kerzers, 15. September 2010

An die lokalen und regionalen Medien

## **PRESSECOMMUNIQUE**

Volksabstimmung vom 26. September 2010

### **JA zur ALV-Revision – NEIN zur unsozialen Gefährdung von Arbeitsplätzen**

*Die Arbeitslosenversicherung basiert auf zu optimistischen Annahmen bezüglich der durchschnittlichen Arbeitslosenquote, was zu einem Defizit von 7 Mrd. Franken führte. Bundesrat und Parlament unterbreiten deshalb einen ausgewogenen Sanierungsvorschlag. Die FDP.Die Liberalen des Seebezirks empfiehlt die Annahme dieser Revision.*

Die ALV-Einnahmen sollen durch Zusatzbeiträge (Beitragserhöhung um 0.2% auf Löhnen bis 126'000 Franken, Zusatzbeitrag von 1% auf Löhnen zwischen 126'000 und 315'000 Franken) gut 640 Mio. Franken jährlich erhöht werden. Die Leistungen sollen im Umfang von rund 620 Mio. Franken gekürzt werden, und zwar nur bei solchen Arbeitslosen, für die diese Einschränkungen verkraftbar sind. So sind z.B. junge Erwachsene und finanziell besser gestellte Arbeitslose ohne Unterstützungspflichten betroffen.

Gerade die von den Referendumsführern regelrecht missbrauchten Jungen sind flexibel genug, sehr rasch auch eine andere als die angestammte Arbeit zumindest vorübergehend anzunehmen. Niemand kann nämlich im Ernst vom Staat verlangen, dass dieser den jungen Arbeitslosen entweder eine Arbeit ihrer Wahl finden oder dann aber ihr finanzielles Auskommen sicherstellen solle.

Arbeitslose mit Unterstützungspflichten erhalten demgegenüber unverändert 80% ohne Wartezeit während maximal 1,5 Jahren, sofern während mindestens 1,5 Jahren Beiträge entrichtet worden sind.

Die schweizerische ALV verfügt damit im europäischen Vergleich nach wie vor über die besten Leistungen. Sie setzt die Anreize richtig, indem sie auch die Hebung der Arbeitsmarktfähigkeit als Mittel zum Kampf gegen Arbeitslosigkeit einbezieht. Es ist diese Kombination der Massnahmen, die zu einer der weltweit tiefsten Arbeitslosenquoten führt.

Was passiert, wenn die Revision abgelehnt wird? Entgegen den Schalmeienklängen der Linken werden die Lohnabzüge für alle Arbeitnehmer gar noch stärker erhöht, nämlich um 0.5%, nicht bloss um 0.2%. Damit wird Arbeit zusätzlich belastet, was Arbeitsplätze gefährdet. Es ist nicht das erste Mal, dass die krude Argumentation der Gewerkschaften genau das Gegenteil dessen bewirken würde, was sie zu erreichen behaupten.

Das Argument, die Revision „verschone“ die Gutverdienenden, ist billigste populistische Stimmungsmache: Die ALV ist eine Versicherung, die nur auf jenen Lohneinkommen Beiträge erhebt, die sie im Falle des Stellenverlusts auch auszahlt. Die Linke will mit ihrer Forderung einfach eine neue Steuer auf höheren Einkommen einverlangen und die ALV zu einem neuen Gefäss der sozialen Umverteilung machen. Solches gefährdet nicht nur die Errungenschaften der ALV, sondern ist schlicht verfassungswidrig.

Die FDP. Die Liberalen des Seebezirks ist deshalb überzeugt, dass diese Revision ein klares **JA** verdient.

Für weitere Informationen:

Silvan Jampen, Präsident FDP des Seebezirks, Tel. 079 290 24 43